

Schriften zum Völkerrecht

---

Band 122

**Die Organisation für Sicherheit und  
Zusammenarbeit in Europa**

**Eine völkerrechtliche Bestandsaufnahme**

**Von**

**Jens Bortloff**



**Duncker & Humblot · Berlin**

**JENS BORTLOFF**

**Die Organisation für Sicherheit und  
Zusammenarbeit in Europa**

**Schriften zum Völkerrecht**

**Band 122**

# **Die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa**

**Eine völkerrechtliche Bestandsaufnahme**

**Von**

**Jens Bortloff**



**Duncker & Humblot · Berlin**

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

**Bortloff, Jens:**

Die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa :  
eine völkerrechtliche Bestandsaufnahme / von Jens Bortloff. –

Berlin : Duncker und Humblot, 1996

(Schriften zum Völkerrecht ; Bd. 122)

Zugl.: Münster (Westfalen), Univ., Diss., 1994/95

ISBN 3-428-08498-5

NE: GT

D 6

Alle Rechte vorbehalten

© 1996 Duncker & Humblot GmbH, Berlin

Fotoprint: Werner Hildebrand, Berlin

Printed in Germany

ISSN 0582-0251

ISBN 3-428-08498-5

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier  
entsprechend ISO 9706 

*Meinen Eltern*



„Alle unsere Länder stützen sich jetzt auf Demokratie als die Grundlage ihres politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens. ... Die KSZE hat maßgeblich dazu beigetragen, den Wandel herbeizuführen; nun muß sie an die Aufgabe herangehen, ihn zu gestalten.“

Aus der „Gipfelerklärung von Helsinki“ der Staats- und Regierungschefs vom 10. Juli 1992

## Vorwort

Diese Arbeit, die von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster im Wintersemester 1994/95 als Dissertation angenommen wurde, nimmt eine völkerrechtliche Bestandsaufnahme der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) vor. Daß dies ein Unterfangen war, bei dem sich herausstellte, daß dessen Umfang sich nach und nach bei vertiefter Auseinandersetzung mit dieser Materie immer vergrößerte, war zu Beginn nicht abzusehen. Jedoch erfordert eine komplexe Organisation wie die OSZE auch eine umfangreiche Untersuchung, insbesondere, wenn diese zum ersten Mal in der völkerrechtlichen Literatur vorgenommen wird. Bei der Erstellung dieser Arbeit hat der Verfasser viel gelernt: über das Völkerrecht, über die internationale Politik und vor allem über das Zusammenspiel dieser beiden Bereiche. Daher gereicht dieses Buch nicht nur völkerrechtlich Interessierten zum Nutzen, vielmehr auch Politologen und denen, die sich generell für die internationale Politik interessieren.

Diese Zeilen werden in den Tagen um den 8. Mai 1995 geschrieben, also dem Tage, an dem sich das Ende des 2. Weltkrieges in Europa zum fünfzigsten Male jährte. Möge die OSZE in Zukunft einen noch wirkungsvolleren Beitrag zum Frieden in Europa und im OSZE-Gebiet leisten, als sie es bisher tat. Die Bedeutung der bisherigen Arbeit der OSZE ist jedoch nicht zu unterschätzen, auch wenn sie in der Öffentlichkeit nicht die Wertschätzung findet, die sie verdient. Diese Arbeit dient nicht zuletzt dem Anliegen, die Kenntnis über die OSZE zu erweitern und damit auch die



Arbeit der OSZE zu unterstützen, damit auch weiterhin der Frieden in Europa und im weiteren OSZE-Gebiet bewahrt bzw. wiederhergestellt werden könne.

In diese Arbeit hat abschließend als jüngste OSZE-Vereinbarung das Budapester Dokument vom Dezember 1994 Eingang gefunden.

Ich danke Herrn Prof. Dr. Dr. *Albert Bleckmann* für seine Unterstützung dieser Arbeit. Mein Dank gilt auch Herrn Prof. Dr. *Hans-Michael Wolfgang* für die Übernahme des Zweitgutachtens. Schließlich möchte ich auch die hilfreiche Kooperationsbereitschaft des Auswärtigen Amtes erwähnen, welches mich bei der Informationssammlung unterstützte.

Münster, im Mai 1995

*Jens Bortloff*

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b>	29
<i>1. Teil</i>	
<b>Vom Verhandlungsprozeß zur Internationalen Organisation — Die geschichtliche Entwicklung des OSZE-Prozesses mit den Ergebnissen der OSZE-Veranstaltungen</b>	32
<b>1. Kapitel Die Gründungsgeschichte der OSZE</b>	32
A. Ursprung des Gedankens eines Systems kollektiver Sicherheit in Europa .....	32
I. Ausgangslage nach dem 1. Weltkrieg .....	32
II. Versuche der UdSSR zur Schaffung eines kollektiven Sicherheitssystems in Eu- ropa .....	34
III. Propagierung des Gedankens einer europäischen Sicherheitskonferenz durch die UdSSR nach dem 2. Weltkrieg .....	34
B. Die Konstituierung der „Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa“ ..	40
I. Multilaterale Vorgespräche in Helsinki und die „Helsinki-Schlußempfehlungen“ ..	40
1. Multilaterale Vorgespräche (Helsinki-Konsultationen) .....	40
2. Die Schlußempfehlungen der Helsinki-Konsultationen .....	41
II. Eröffnung der KSZE in Helsinki .....	41
III. Kommissionsphase der KSZE in Genf .....	42
IV. Schlußphase der KSZE in Helsinki .....	42
C. Die Schlußakte von Helsinki .....	42
I. Inhalt .....	42
1. Überblick .....	42
2. Regelungsinhalt des ersten Korbes .....	42
a) Der Prinzipienkatalog .....	43
aa) Das Prinzip I: Souveräne Gleichheit, Achtung der der Souveränität inne- wohnenden Rechte .....	44
bb) Die Prinzipien II bis IV: Enthaltung von der Androhung oder Anwen- dung von Gewalt; Unverletzlichkeit der Grenzen und territoriale Integri- tät der Staaten .....	46
(1) Das Verbot der Androhung oder Anwendung von Gewalt (Prinzip II) ..	46
(2) Unverletzlichkeit der Grenzen (Prinzip III) .....	46
(3) Territoriale Integrität der Staaten (Prinzip IV) .....	47
cc) Das Prinzip V: Friedliche Regelung von Streitfällen .....	48

dd) Das Prinzip VI: Nichteinmischung in innere Angelegenheiten .....	48
ee) Das Prinzip VII: Achtung der Menschenrechte und Grundfreiheiten einschließlich der Gedanken-, Gewissens-, Religions- oder Überzeugungsfreiheit .....	50
ff) Das Prinzip VIII: Gleichberechtigung und Selbstbestimmungsrecht der Völker .....	52
gg) Das Prinzip IX: Zusammenarbeit zwischen den Staaten .....	53
hh) Das Prinzip X: Erfüllung völkerrechtlicher Verpflichtungen nach Treu und Glauben .....	55
ii) Schlußbestimmungen des Prinzipienkataloges .....	56
b) Das Dokument über vertrauensbildende Maßnahmen und bestimmte Aspekte der Sicherheit und Abrüstung .....	57
3. Regelungsinhalt des zweiten Korbes .....	58
4. Regelungsinhalt des dritten Korbes .....	58
5. Regelungsinhalt des vierten Korbes .....	59
II. Politische Auswirkungen und Bedeutung der KSZE-Schlußakte .....	60
<b>2. Kapitel</b>	
<b>Die erste Phase des OSZE-Prozesses (1975-1990)</b>	
A. Erstes KSZE-Folgetreffen in Belgrad (4. Oktober 1977- 9. März 1978) .....	65
B. Ergebnisse der in Belgrad vereinbarten Expertentreffen .....	66
I. Expertentreffen von Montreux über friedliche Streitbeilegung (31. Oktober - 11. Dezember 1978) .....	66
II. Expertentreffen in Valletta über Zusammenarbeit im Mittelmeerraum (11. Februar - 26. März 1979) .....	67
III. Expertentreffen über wissenschaftliche Zusammenarbeit in Bonn und Hamburg (20. Juni - 28. Juli 1978 bzw. 18. Februar - 3. März 1980) .....	67
C. Zweites KSZE-Folgetreffen in Madrid (11. November 1980 - 5. September 1983) .....	68
D. Ergebnisse der in Madrid vereinbarten Expertentreffen und der KVAE .....	69
I. Expertentreffen über friedliche Streitbeilegung in Athen (21. März - 30. April 1984) .....	69
II. Seminar über wirtschaftliche, wissenschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit im Mittelmeerraum in Venedig (16. Oktober - 26. Oktober 1984) .....	69
III. Expertentreffen über Menschenrechte in Ottawa (7. Mai - 17. Juni 1985) .....	70
IV. „Kulturforum der KSZE“ in Budapest (15. Oktober - 25. November 1985) .....	71
V. Expertentreffen über menschliche Kontakte in Bern (15. April - 27. Mai 1986) .....	72
VI. Konferenz über Vertrauen- und Sicherheitbildende Maßnahmen und Abrüstung in Europa (KVAE) in Stockholm (17. Januar - 22. September 1986) .....	72
E. Drittes KSZE-Folgetreffen in Wien (4. November 1986 - 19. Januar 1989) .....	74
I. Die „Menschliche Dimension der KSZE“ .....	75
1. Bestätigung der Grundsätze des Prinzipienkataloges .....	76
2. Freizügigkeit und Recht auf Ausreise .....	76
3. Diskriminierungsverbot .....	77
4. Schutz nationaler Minderheiten .....	77
5. Todesstrafe .....	78

6. Mechanismus zur Überprüfung der Bestimmungen über die Menschliche Dimension der OSZE .....	78
II. Vereinbarungen bezüglich Fragen der Sicherheit .....	78
1. Verhandlungen über Konventionelle Streitkräfte in Europa (VKSE) .....	78
2. Verhandlungen über Vertrauen- und Sicherheitbildende Maßnahmen (VVSBM) .....	79
III. Vereinbarung von Spezialtreffen .....	80
1. Konferenz über die Menschliche Dimension der KSZE .....	80
2. Wirtschaftskonferenz, Expertentreffen .....	80
3. Viertes KSZE-Folgetreffen .....	81
F. Ergebnisse der in Wien vereinbarten Spezialtreffen .....	81
I. KSZE-Informationsforum in London (18. April - 12. Mai 1989) .....	81
II. Erstes Treffen der Konferenz über die Menschliche Dimension der KSZE in Paris (30. Mai - 23. Juni 1989) .....	81
III. Umweltschutztreffen der KSZE in Sofia (16. Oktober - 3. November 1989) .....	82
IV. Erstes Expertenseminar über Militärdoktrinen in Wien (16. Januar - 5. Februar 1990) .....	83
V. Konferenz über wirtschaftliche Zusammenarbeit in Bonn (19. März - 11. April 1990) .....	84
VI. Zweites Treffen der Konferenz über die Menschliche Dimension der KSZE in Kopenhagen (5. Juni - 29. Juni 1990) .....	86
1. Ausgangslage .....	86
2. Das Abschlußdokument .....	88
a) 1. Themenbereich = Teil I (Rechtsstaatlichkeit und Demokratie) — Einbeziehung in die Menschliche Dimension der OSZE .....	88
b) 2. Themenbereich = Teil II (Menschenrechte und Grundfreiheiten) .....	90
c) 3. Themenbereich = Teil III (Demokratische Werte und Institutionen) .....	90
d) 4. Themenbereich = Teil IV (Minderheitenschutz) .....	91
e) 5. Themenbereich = Teil V (Verfahrensfragen zur Menschlichen Dimension) .....	92
VII. Treffen über den Mittelmeerraum in Palma de Mallorca (24. September - 19. Oktober 1990) .....	93
VIII. Treffen der Außenminister der KSZE-Staaten in New York (1. und 2. Oktober 1990) .....	96

**3. Kapitel**  
**Die 2. Phase des OSZE-Prozesses** 97

A. Die „Charta von Paris für ein neues Europa“ .....	100
I. Überblick .....	100
II. Der 1. Abschnitt der Charta von Paris .....	100
III. Der 2. Abschnitt der Charta von Paris .....	101
IV. Der 3. Abschnitt der Charta von Paris .....	102
1. KSZE-Folgetreffen .....	103
2. Rat der KSZE .....	103
3. Ausschuß Hoher Beamter .....	103
4. KSZE-Sekretariat in Prag .....	104
5. Konfliktverhütungszentrum in Wien .....	104
6. Büro für freie Wahlen in Warschau .....	105

B. „Wiener Dokument 1990“ der Verhandlungen über Vertrauen- und Sicherheitbildende Maßnahmen .....	105
I. Allgemeines .....	105
II. Vereinbarungen des „Wiener Dokuments 1990“ .....	106
1. Informationsaustausch .....	106
2. Mechanismus für Konsultationen und Zusammenarbeit in bezug auf ungewöhnliche militärische Aktivitäten .....	106
3. Verfahren der Zusammenarbeit bei gefährlichen Zwischenfällen militärischer Art .....	107
4. Militärische Kontakte .....	107
5. Vorherige Ankündigung bestimmter militärischer Aktivitäten .....	107
6. Beobachtung bestimmter militärischer Aktivitäten .....	108
7. Erstellung von Jahresübersichten .....	108
8. Beschränkung der Durchführung militärischer Aktivitäten .....	108
9. Verifikation der Einhaltung der Bestimmungen über VSBM .....	109
a) Inspektion .....	109
b) Überprüfung .....	109
c) Klarstellung .....	110
10. VSBM-Kommunikationsnetz .....	110
11. Einrichtung eines jährlichen Treffens .....	111
C. Vertrag über Konventionelle Streitkräfte in Europa (KSE-Vertrag) vom 19. November 1990 .....	111
I. Das Schicksal des Vertrages nach Auflösung des Warschauer Paktes und der UdSSR sowie sein Inkrafttreten .....	111
II. Abrüstungsvereinbarungen .....	113
1. Ursprüngliche Abrüstungsvereinbarungen .....	114
2. Anpassung der Bestimmungen des KSE-Vertrages .....	115
III. Verifikationsvereinbarungen .....	116
1. Offenlegung der Streitkräftestruktur .....	116
2. Bestimmungen über die Reduzierung der Waffen .....	116
3. System von Inspektionen .....	116
4. Verifikation durch Satellitenaufklärung .....	117
IV. „Gemeinsame Beratungsgruppe“ .....	117
V. Fortsetzung der Verhandlungen über Konventionelle Streitkräfte in Europa.....	117
D. Ergebnisse der Spezialtreffen gemäß der Charta von Paris und der nachfolgenden KSZE-Treffen .....	118
I. Expertentreffen über die friedliche Regelung von Streitfällen in Valletta (15. Januar - 8. Februar 1991) .....	118
II. Symposium über das kulturelle Erbe der KSZE-Teilnehmerstaaten in Krakau (28. Mai - 7. Juni 1991) .....	119
1. Erster Abschnitt: „Kultur und Freiheit“ .....	119
2. Der materielle Kulturgüterschutz .....	120
a) Zweiter Abschnitt „Kultur und kulturelles Erbe“ .....	120
b) Dritter Abschnitt „Hauptgebiete bei der Bewahrung und Zusammenarbeit“ .....	120
III. Gründung der Parlamentarischen Versammlung der OSZE in Madrid (1. - 3. April 1991) .....	121
IV. Erstes Treffen des KSZE-Rates in Berlin 1991 .....	122
V. Expertentreffen über nationale Minderheiten in Genf (1. - 19. Juli 1991) .....	123

VI. Drittes Treffen der Konferenz über die Menschliche Dimension der KSZE in Moskau (10. September - 4. Oktober 1991) .....	124
1. Vereinbarungen über Verfahren zur Überprüfung der Einhaltung der Bestimmungen über die Menschliche Dimension der OSZE .....	125
a) Änderungen des „Mechanismus zur Menschlichen Dimension“ .....	125
b) Verfahren der Expertenmission und der Berichterstatter (Moskauer Mechanismus) .....	125
2. Materielle Bestimmungen des Moskauer Dokuments .....	126
a) Fragen der Menschlichen Dimension der OSZE als international berechtigtes Anliegen .....	126
b) Einzelbestimmungen .....	126
VII. Zweites Expertenseminar über Militärdoktrinen in Wien (8. - 18. Oktober 1991) ..	127
VIII. Expertenseminar über demokratische Institutionen in Oslo (4. - 15. November 1991) .....	128
IX. Zweites Treffen des KSZE-Rates in Prag (30./31. Januar 1992) .....	130
1. Ausschuß Hoher Beamter als Koordinierungsorgan der KSZE .....	132
2. Vereinbarungen hinsichtlich der Menschlichen Dimension .....	132
a) Büro für Demokratische Institutionen und Menschenrechte .....	133
b) Maßnahmen der OSZE bei groben Verletzungen von Bestimmungen über Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit .....	133
3. Wirtschaftliche Zusammenarbeit — der AHB als „Wirtschaftsforum“ .....	134
4. Krisenbewältigung, Konfliktverhütung und Konfliktlösung .....	134
5. Beziehungen der KSZE zu Internationalen Organisationen .....	135
X. „Wiener Dokument 1992“ der Verhandlungen über Vertrauen- und Sicherheitbildende Maßnahmen .....	136
1. Änderungen bereits vereinbarter VSBM .....	137
2. Neu hinzugekommene VSBM .....	137
a) Freiwillige Veranstaltung von Besuchen zur Beseitigung von Besorgnissen über militärische Aktivitäten .....	137
b) Vorführung neuer Typen von Hauptwaffensystemen und Großgerät .....	138
E. Viertes KSZE-Folgetreffen in Helsinki und das „Helsinki-Dokument 1992“ (24. März - 9. Juli 1992) .....	138
I. Gipfelerklärung von Helsinki .....	140
II. Beschlüsse von Helsinki .....	140
1. Stärkung bereits bestehender KSZE-Institutionen .....	141
a) Treffen der Staats- und Regierungschefs und Überprüfungskonferenzen .....	141
b) KSZE-Rat .....	141
c) Ausschuß Hoher Beamter (AHB) .....	142
2. Schaffung neuer Institutionen .....	142
a) Amtierender Vorsitzender .....	142
b) Hoher Kommissar für nationale Minderheiten .....	142
c) Wirtschaftsforum der KSZE .....	143
d) KSZE-Forum für Sicherheitskooperation .....	143
aa) Einrichtung des Forums für Sicherheitskooperation .....	143
bb) Beschluß über weitere Verhandlungen über Fragen der Sicherheit .....	144
cc) Vereinbarung eines „Sofortprogramms“ .....	144
3. Neuartige Verfahrensweisen zur Konfliktverhütung und Krisenbewältigung .....	146
4. Regelung der Beziehungen der KSZE zu Internationalen Organisationen, nichtteilnehmenden Staaten und nichtstaatlichen Organisationen .....	146
a) Beziehungen zu Internationalen Organisationen, insbesondere zu den Vereinten Nationen .....	147
b) Beziehungen zu nichtteilnehmenden Mittelmeerstaaten .....	148

c) Beziehungen zu nichtteilnehmenden Staaten und die Sonderrolle Japans .....	148
d) Rolle der Öffentlichkeit und der nichtstaatlichen Organisationen .....	149
aa) Information der Öffentlichkeit .....	149
bb) Einbeziehung nichtstaatlicher Organisationen .....	149
cc) KSZE-Preis .....	149
5. Bestimmungen über die Menschliche Dimension der OSZE .....	150
a) Überprüfung der Implementierung der Bestimmungen über die Menschliche Dimension .....	150
b) Stärkung der Institutionen und Verfahren der KSZE in bezug auf die Menschliche Dimension .....	150
aa) Das BDIMR als Hauptinstitution der Menschlichen Dimension .....	150
bb) Änderungen des Mechanismus der Menschlichen Dimension .....	151
cc) Einrichtung eines jährlichen Implementierungstreffens über Fragen der Menschlichen Dimension .....	151
c) Ergänzungen zu den materiellen Bestimmungen der Menschlichen Dimension .....	151
6. Bestimmungen über die wirtschaftliche Zusammenarbeit .....	152
7. Bestimmungen über den Umweltschutz .....	152
8. Die KSZE und regionale sowie grenzüberschreitende Zusammenarbeit .....	153
9. Programm zur koordinierten Unterstützung kürzlich aufgenommener Teilnehmerstaaten .....	154
10. Administrative Beschlüsse .....	155
F. Vertrag über den Offenen Himmel („Open-Skies“-Vertrag) .....	155
I. Allgemeines .....	155
II. Inhalt des Vertrages .....	157
III. Politische Bedeutung des Vertrages .....	158
IV. Mögliche Nutzung des Regimes „Offener Himmel“ in der Zukunft .....	158
1. Verifikation von Abrüstungsverträgen .....	158
2. Konfliktverhütung und Krisenbewältigung .....	159
3. Umweltschutz .....	159
G. Abschließende Akte der Verhandlungen über Personalstärken der Konventionellen Streitkräfte in Europa vom 10. Juli 1992 .....	159
I. Allgemeines .....	159
II. Inhalt der Akte .....	160
1. Begrenzung des militärischen Personals .....	160
2. Informationsaustausch .....	161
3. Verifikation der Einhaltung der Verpflichtungen .....	162
H. Erste Jahrestagung der Parlamentarischen Versammlung der OSZE in Budapest (3. - 5. Juli 1992) .....	162
J. Drittes Treffen des KSZE-Rates in Stockholm (14. und 15. Dezember 1992) .....	163
I. Erörterung aktueller politischer Probleme mit KSZE-Bezug .....	163
II. Beschlüsse zur Weiterentwicklung der KSZE-Institutionen und -Verfahren .....	164
1. Einrichtung des Amtes eines Generalsekretärs der KSZE .....	164
2. Änderungen des KSZE-Streitbeilegungsmechanismus .....	164
3. Vorlage eines „Übereinkommens über Vergleichs- und Schiedsverfahren innerhalb der KSZE“ .....	164
4. Vereinbarung eines Vergleichsverfahrens .....	165

5. Verfahren des „Vergleichs auf Anordnung“ .....	165
6. Planungen der KSZE in bezug auf zukünftige Strukturen .....	166
K. Expertenseminar über „Verteidigungsplanung in einer parlamentarischen Demokratie“ in Wien (31. März - 2. April 1993) .....	166
L. Zweite Jahrestagung der Parlamentarischen Versammlung der OSZE in Helsinki (6. - 9. Juli 1993) .....	168
M. Viertes Treffen des KSZE-Rates in Rom (30. November - 1. Dezember 1993) .....	168
I. Erörterung aktueller politischer Probleme mit KSZE-Bezug .....	169
II. Erarbeitung von Regeln über die Beteiligung von Drittstreitkräften im Rahmen einer Konfliktbewältigung .....	169
III. Stärkung der Menschlichen Dimension der OSZE .....	169
IV. Strukturreform der KSZE-Institutionen .....	170
V. Vereinbarungen über Rechtsfähigkeit der OSZE-Institutionen sowie über Vorrechte und Immunitäten .....	170
VI. Erklärung über aggressiven Nationalismus, Rassismus, Chauvinismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus .....	171
N. Treffen der Staats- und Regierungschefs von Budapest (5./6. Dezember 1994) .....	171
I. Umbenennung in OSZE und andere organisatorische Beschlüsse .....	172
II. Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit .....	172
III. Stärkung der Zusammenarbeit im Rahmen der Menschlichen Dimension der OSZE .....	173
IV. Stärkung der wirtschaftlichen Dimension der OSZE .....	174
V. Zusammenarbeit im Mittelmeerraum .....	174
VI. Beschlüsse zu aktuellen politischen Fragen .....	174

2. Teil

**Bestand und Inhalt der OSZE-Grundsätze und -Verpflichtungen mit einem Vergleich völkerrechtlicher Normen** 175

1. Kapitel

**Zwischenstaatliche Beziehungen unter dem Aspekt der Friedenssicherung (ohne Abrüstung und VSBM) — Grundsatz der demokratischen Legitimität der Regierung** 176

A. Grundlegende Prinzipien ausgehend vom Prinzipienkatalog der KSZE-Schlußakte .....	177
I. Souveräne Gleichheit der Teilnehmerstaaten .....	177
II. Das Gewaltverbot .....	178
1. Problematik der Zwangsmaßnahmen unterhalb der Schwelle militärischer Gewalt .....	179
2. Verbot von „Gewaltmanifestationen“ .....	181
3. Verbot gewaltsamer Repressalie .....	182
4. Problematik der physischen, nichtmilitärischen Gewalt .....	182
5. Bürgerkrieg und Gewaltverbot — Problematik des Eingriffs von Drittstaaten in interne Konflikte .....	184
a) Staatenpraxis .....	184



b) Lehre .....	185
c) Resolutionen der UN-Generalversammlung .....	186
aa) „Friendly Relations-Declaration“ (FRD) .....	186
bb) Deklaration über die Unzulässigkeit von Interventionen in innere Angelegenheiten eines Staates .....	186
cc) Resolution 45/151 .....	187
d) OSZE-Regeln .....	187
6. Anwendbarkeit des OSZE-Gewaltverbotprinzips auf innerstaatliche Konflikte .....	190
a) Völkerrechtliche Lage .....	191
aa) Anknüpfungspunkt völkerrechtliche Staatsqualität .....	192
bb) Geltung des Völkerrechts für Staaten <i>in statu nascendi</i> .....	193
b) OSZE-Aussagen zu dieser Problematik .....	200
III. Friedliche Regelung von Streitfällen .....	201
IV. Gleichberechtigung und Selbstbestimmungsrecht der Völker .....	206
1. Völkerrechtliche Geltung und Inhalt des Selbstbestimmungsrechts .....	207
a) Das Selbstbestimmungsrecht als völkerrechtlicher Rechtssatz .....	207
b) Potentielle Träger des Selbstbestimmungsrechts .....	212
aa) Kolonialbevölkerung .....	213
bb) Nichtkoloniale Völker unter Fremdherrschaft .....	214
cc) Gesamtes Staatsvolk eines souveränen Staates .....	215
dd) Minderheiten in einem Staat .....	216
ee) Nation .....	218
c) Inhalt und Reichweite des Selbstbestimmungsrechts .....	218
aa) Externes Selbstbestimmungsrecht .....	219
bb) Internes Selbstbestimmungsrecht .....	219
(1) Minderheiten .....	220
(2) Staatsvolk .....	221
2. Erweiterung des internen Selbstbestimmungsrechts der Völker in der OSZE durch die Konstituierung des Grundsatzes der demokratischen Legitimität der Regierung .....	223
a) Demokratie .....	225
aa) Pluralismus .....	226
bb) Freie Wahlen als Repräsentation des Volkswillens .....	234
b) Rechtsstaatlichkeit .....	240
aa) Der Begriff des Rechtsstaates als internationaler verfassungsrechtlicher Begriff .....	242
bb) Die Rechtsstaatskonzeption der OSZE .....	247
(1) Demokratie als Bestandteil der Rechtsstaatlichkeit .....	247
(2) Formelle und materielle Aspekte der Rechtsstaatlichkeit .....	248
(a) Formelle Rechtsstaatlichkeit .....	249
(b) Materielle Rechtsstaatlichkeit — Menschenrechte und Grundfreiheiten .....	255
c) Minderheitenschutz .....	258
aa) Bekräftigung völkerrechtlicher Verpflichtungen — Menschenrechts- und Minderheitenschutz als berechtigtes internationales Anliegen .....	258
(1) Universeller Minderheitenschutz .....	260
(a) Völkermord-Konvention .....	261
(b) Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Rassendiskriminierung .....	261
(c) Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte (IPBPR) .....	261
(d) UN-Minderheitenschutz-Deklaration vom 18. Dezember 1992 .....	262
(2) Regionaler Minderheitenschutz .....	264

(a) Art. 14 EMRK .....	264
(b) Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen .....	264
(c) Bemühungen um ein Minderheitenprotokoll zur EMRK .....	265
bb) Das Minderheitenschutzkonzept der OSZE .....	266
(1) Materielle Minderheitenschutzbestimmungen .....	266
(a) Motive des Minderheitenschutzes .....	266
(b) Begriff der Minderheit .....	268
(c) Recht zur allgemeinen Entfaltung der Eigenständigkeit der Minderheit .....	273
(d) Allgemeines Diskriminierungsverbot .....	273
(e) Verbot der Zwangsumsiedlung .....	273
(f) Spezifische Minderheitenrechte .....	274
(g) Staatenverpflichtungen zur Schaffung minderheitenfreundlicher Bedingungen .....	274
(h) Fakultative Maßnahmen und Methoden zur Verbesserung der Lage von Minderheiten .....	275
(i) Anerkennung der Tätigkeit nichtstaatlicher Organisationen .....	275
(j) Schutz der territorialen Integrität der Staaten .....	276
(2) Verfahren zur Überprüfung und Durchsetzung der Minderheitenschutzbestimmungen .....	276
3. Das Legitimitätsprinzip im Völkerrecht .....	278
a) Der Gedanke der Legitimität der Regierung im hergebrachten Völkerrecht ...	278
aa) Charta der Vereinten Nationen .....	279
bb) „Friendly Relations-Declaration“ .....	279
cc) Internationaler Gerichtshof .....	279
dd) KSZE-Schlußakte von Helsinki .....	280
b) Ansätze zur Bildung eines Legitimitätsgrundsatzes im Völkerrecht .....	280
aa) Entwicklung im universellen Völkerrecht .....	281
(1) Tobar-Doktrin .....	281
(2) Art. 21 Abs. 1 und 3 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte .....	282
(3) Art. 25 des Internationalen Pakts über bürgerliche und politische Rechte .....	282
(4) Resolutionen der UN-Generalversammlung .....	284
(a) „Friendly Relations-Declaration“ .....	284
(b) Resolution 36/162 vom 16. Dezember 1981 .....	285
(c) Resolution 45/150 vom 18. Dezember 1990 .....	285
(5) Etablierung demokratischer Staatsordnungen durch Unterstützung der Vereinten Nationen .....	287
(a) Wahlüberwachung .....	287
(b) Einrichtung einer demokratischen Staatsordnung durch die Vereinten Nationen selbst .....	288
bb) Entwicklung im partikulären Völkerrecht .....	289
(1) Organisation Amerikanischer Staaten .....	289
(2) Europarat .....	290
(3) Europäische Union .....	290
4. Ist das Legitimitätsprinzip ein anzustrebender Grundsatz des Völkerrechts? .....	292
a) Problematik der Anerkennung von Regierungen .....	293
b) Problematik der „demokratischen Intervention“ .....	294
B. Das OSZE-Konzept der „kooperativen Sicherheit“ .....	300

<b>2. Kapitel</b>	
<b>Die wirtschaftliche Dimension</b>	
	308
A. Wirtschaftliche Zusammenarbeit .....	309
I. Grundsätze und Ziele für die nationale Wirtschaftsverfassung und die internationale wirtschaftliche Zusammenarbeit .....	309
1. Grundsätze und Ziele für die nationale Wirtschaftsverfassung .....	309
a) Marktwirtschaft als einzige Wirtschaftsordnung .....	309
b) Interdependenz von Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und wirtschaftlichem Wohlstand .....	310
c) Die Rolle des Staates und die Rechte des einzelnen .....	310
d) Ziele der wirtschaftlichen Entwicklung .....	311
2. Grundsätze für die internationale wirtschaftliche Zusammenarbeit .....	312
II. Zusammenarbeit auf konkreten Gebieten .....	314
B. Umweltschutz .....	315
C. Wissenschaft und Technik.....	317
<b>3. Kapitel</b>	
<b>Andere Bereiche der Zusammenarbeit</b>	
	318
A. Kultur .....	318
I. Kultur und Freiheit .....	319
II. Kulturgüterschutz .....	320
B. Wanderarbeitnehmer .....	320
C. Mittelmeerraum .....	321
<i>3. Teil</i>	
<b>Die Rechtsnatur, Bindungswirkung sowie völkerrechtliche und innerstaatliche Relevanz der OSZE-Verpflichtungen</b>	
	322
<b>1. Kapitel</b>	
<b>Arten der OSZE-Vereinbarungen</b>	
	323
A. Unterscheidung nach der Ebene der Abschlußorgane .....	323
I. Vereinbarungen auf Ebene der Staats- und Regierungschefs .....	323
II. Vereinbarungen auf Außenministerebene .....	323
III. Vereinbarungen auf Beamtenebene .....	323
B. Unterscheidung nach dem Inhalt der Vereinbarungen .....	324
I. Verpflichtungintendierende Vereinbarungen .....	325
II. Absichtmanfestierende und grundsatzstatuierende Vereinbarungen .....	326

<b>2. Kapitel</b>	
<b>Die OSZE-Normen im Völkerrecht</b>	
A. Völkervertragsrecht .....	327
B. Völkergewohnheitsrecht .....	329
I. Völkergewohnheitsrecht nach „klassischem“ Verständnis .....	329
1. Staatenpraxis .....	330
2. <i>opinio iuris</i> .....	334
II. „Instant Customary Law“ .....	337
III. Völkergewohnheitsrecht durch Rechtssatzbehauptung .....	338
IV. Die OSZE-Verpflichtungen als Völkergewohnheitsrecht <i>in statu nascendi</i> .....	338
C. Die OSZE-Normen als außerrechtliche Übereinkünfte .....	341
I. Außerrechtliche Verpflichtungen, die völkerrechtlichen Pflichten entsprechen .....	342
II. Außerrechtliche Verpflichtungen, die über völkerrechtliche Pflichten hinausgehen .....	344
1. Der politisch-moralische Autoritätsgrad der OSZE-Vereinbarungen.....	344
a) Aussagen über den Charakter der Verhaltensnormierungen .....	344
b) Umfeld bei der Festlegung der OSZE-Normen .....	346
c) Bestätigung durch völkerrechtliche und politische Akte .....	348
d) Konsens .....	348
e) Sanktionierung der Nichteinhaltung von OSZE-Verpflichtungen .....	349
2. Das Vertrauensprinzip und der Grundsatz von Treu und Glauben als Anknüpfungspunkte der völkerrechtlichen Relevanz außerrechtlicher Verpflichtungen ..	349
3. Wirkung der OSZE-Verpflichtungen als außerrechtliche Übereinkunft auf die Erfüllung völkerrechtlicher Pflichten sowie auf innerstaatliche Entscheidungen .....	359
a) Ermessensbegrenzung bei der Auslegung auf OSZE-Staaten begrenzter völkerrechtlicher Verpflichtungen .....	360
b) Ausschluß der Berufung auf die Völkerrechtswidrigkeit oder Unverbindlichkeit der OSZE-Verpflichtungen .....	365
c) Auslegungshilfe und Vorgabe für innerstaatliche Entscheidungen .....	368

4. Teil

<b>Die Organisation und Struktur der OSZE</b>	
<b>1. Kapitel</b>	
<b>Die Institutionen der OSZE</b>	
A. Überblick .....	370
B. Rechtsfähigkeit, Vorrechte und Immunitäten .....	372
I. Rechtsfähigkeit der OSZE-Institutionen .....	372
II. Vorrechte und Immunitäten .....	373
C. Die Institutionen im einzelnen .....	374
I. Treffen der Staats- und Regierungschefs .....	374

II. Überprüfungskonferenz .....	375
III. OSZE-Ministerrat .....	375
IV. Der Hohe Rat .....	376
1. Der Hohe Rat als operatives Leitungsgremium der OSZE .....	377
2. Der Hohe Rat als „Wirtschaftsforum“ der OSZE .....	378
V. Ständiger Rat .....	380
VI. Amtierender Vorsitzender .....	381
VII. Hoher Kommissar für nationale Minderheiten .....	383
1. Aufgaben und Befugnisse des Hohen Kommissars .....	383
a) Ausschlussgründe für eine Befassung durch den Hohen Kommissar .....	383
b) Voraussetzungen für eine Befassung durch den Hohen Kommissar .....	384
aa) Konfliktsituation vor dem Frühwarnstadium (Vor-Frühwarnstadium) .....	384
bb) Frühwarnungserklärung im Frühwarnstadium .....	384
cc) Frühmaßnahmen des Hohen Kommissars .....	385
2. Hilfsmittel des Hohen Kommissars .....	385
3. Stellung des Hohen Kommissars .....	386
a) Zusammenarbeit mit dem Amtierenden Vorsitzenden und dem Hohen Rat ....	386
b) Unabhängigkeit der Tätigkeit .....	386
c) Vertraulichkeit und Unparteilichkeit der Tätigkeit .....	387
d) Persönliche Anforderungen an das Amt .....	387
VIII. Generalsekretär der OSZE .....	389
1. Aufgaben .....	389
a) Oberster Verwaltungsbeamter der OSZE .....	389
b) Vertreter des Amtierenden Vorsitzenden .....	389
2. Stellung des Generalsekretärs .....	390
IX. OSZE-Sekretariat .....	390
X. Büro für Demokratische Institutionen und Menschenrechte .....	391
1. Aufgaben des BDIMR .....	391
2. Stellung und Organisation des BDIMR .....	393
XI. Forum für Sicherheitskooperation .....	394
1. Aufgaben im Bereich der Verhandlungen über Sicherheitsfragen .....	394
2. Aufgaben im Bereich der Konfliktverhütung .....	396
XII. Parlamentarische Versammlung der OSZE .....	396
D. Die OSZE als Internationale Organisation .....	398
<b>2. Kapitel</b>	
<b>Die Mitwirkungsmöglichkeiten in der OSZE</b>	
A. Mitwirkung von Staaten .....	404
I. Teilnehmerstaaten .....	405
1. Bezeichnung „Teilnehmerstaat“ .....	405
2. Status .....	405
3. Aufnahme .....	406
a) Aufnahmebedingungen .....	406
aa) Geographische Bedingungen .....	406
bb) Politische Bedingungen .....	406
b) Aufnahmeverfahren .....	407
4. Ausschluß und Suspendierung der Teilnahme .....	407
II. Beobachter .....	409
III. Nichtteilnehmende Mittelmeerstaaten .....	410
IV. Nichtteilnehmende Staaten und die Sonderrolle Japans .....	411

Inhaltsverzeichnis	21
1. Interessierte nichtteilnehmende Staaten .....	412
2. Schlichte nichtteilnehmende Staaten .....	413
B. Mitwirkung Internationaler Organisationen .....	413
I. Die Beziehungen der Vereinten Nationen zur OSZE .....	414
1. Die OSZE als regionale Abmachung i. S. des Kapitels VIII der UN-Charta .....	414
a) Begriff der regionalen Abmachung .....	414
b) Status der OSZE als regionale Abmachung .....	416
aa) Zuständigkeit bei örtlichen Streitigkeiten .....	416
(1) Verhältnis des UN-Sicherheitsrates zur regionalen Abmachung .....	416
(2) Begriff der Streitigkeit .....	419
bb) Zulässige Maßnahmen der Abmachung .....	420
(1) Autonome Maßnahmen der Regionalstaaten .....	420
(2) Zwangsmaßnahmen .....	421
(a) Ermächtigung durch den Sicherheitsrat der Vereinten Nationen ...	421
(b) Verzicht der OSZE auf Zwangsmaßnahmen .....	422
cc) Berichterstattungspflicht .....	423
dd) Zusammenfassung .....	423
2. Enge Zusammenarbeit zwischen den Vereinten Nationen und der OSZE .....	424
II. Die Beziehungen anderer Internationaler Organisationen zur OSZE .....	425
C. Mitwirkung von Nichtregierungsorganisationen .....	426
3. Kapitel	
<b>Das OSZE-Kommunikationsnetz</b>	
	429
4. Kapitel	
<b>Der Verfahrensmodus innerhalb der OSZE</b>	
	430
A. Beschlußfassung .....	430
I. Konsensprinzip .....	430
II. Ausnahmen vom Konsensprinzip .....	432
B. Veranstaltungsarten der OSZE .....	434
5. Kapitel	
<b>Verfahren der OSZE zur Sicherung der Einhaltung von OSZE-Verpflichtungen</b>	
	435
A. Verfahren zur Konfliktverhütung und -bewältigung .....	435
I. Verfahren der Konfliktregelung durch den Hohen Rat .....	436
1. Bedeutung und Einordnung .....	436
2. Ablauf .....	437
a) Frühwarnung .....	437
b) Krisenbewältigung .....	438
aa) Unterstützung der Bemühungen der Streitparteien .....	438
bb) Eigenverantwortliche Konfliktregelung durch den Hohen Rat .....	439
3. Instrumente des Hohen Rates bei der Konfliktregelung .....	439

a) Delegation von Aufgaben an OSZE-Institutionen .....	439
b) Erkundungs- und Berichterstermissionen .....	440
c) Operationen der OSZE-Friedenserhaltung .....	440
II. Mechanismus für Konsultation und Zusammenarbeit in dringlichen Situationen (Berliner Mechanismus) .....	441
1. Überblick .....	441
2. Ablauf .....	442
a) Erste Phase .....	442
b) Zweite Phase .....	443
III. Mechanismus für Konsultation und Zusammenarbeit in Bezug auf ungewöhnliche militärische Aktivitäten.....	446
1. Überblick .....	446
2. Ablauf .....	446
IV. Verfahren der Zusammenarbeit bei gefährlichen Zwischenfällen militärischer Art .....	447
1. Überblick .....	447
2. Ablauf .....	448
V. OSZE-Streitbeilegungsmechanismus (Valletta-Mechanismus) .....	448
1. Überblick und Einordnung .....	448
2. Anwendungsbereich und Ablauf des Mechanismus .....	449
a) Subsidiarität des Mechanismus .....	449
b) Ausschlußklausel .....	450
c) Einsetzung des Mechanismus .....	450
d) Bestimmung der Zusammensetzung des Mechanismus .....	451
e) Befugnisse des Mechanismus .....	451
VI. Vergleichsverfahren .....	453
1. Überblick und Allgemeines .....	453
2. Ablauf .....	454
VII. Verfahren des „Vergleichs auf Anordnung“ .....	455
VIII. Vergleichs- und Schiedsverfahren durch den Vergleichs- und Schiedsgerichtshof innerhalb der OSZE .....	456
1. Überblick .....	456
2. Ablauf .....	458
a) Vergleichsverfahren .....	458
b) Schiedsverfahren .....	459
B. Verfahren hinsichtlich der Menschlichen Dimension der OSZE .....	460
I. Mechanismus zur Menschlichen Dimension der OSZE .....	460
1. Konsultationsmechanismus .....	461
a) Erste Phase .....	461
aa) Beantwortung von Informationsersuchen und Vorstellungen eines Teil- nehmerstaates .....	461
bb) Bilaterale Treffen .....	461
cc) Notifikation konkreter Fälle und Situationen an andere Teilnehmer- staaten .....	462
b) Zweite Phase .....	462
aa) Vorbringen der Ergebnisse bilateraler Konsultationen .....	462
bb) Initiierung einer Expertenmission .....	463
2. Moskauer Mechanismus .....	463
a) Expertenmission .....	463
b) Berichterstermission .....	464
aa) Möglichkeiten der Einleitung des Berichterstatterverfahrens .....	465
bb) Bildung der Berichterstermission .....	466

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>23</b>
cc) Tätigkeit der Berichterstermission .....	466
<b>II. Verfahren der Maßnahmen bei groben Verletzungen von Bestimmungen über Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit .....</b>	<b>467</b>
<i>5. Teil</i>	
<b>Die OSZE in der Zukunft</b>	<b>469</b>
<b>Verzeichnis der Teilnehmerstaaten und deren finanzieller Beitragslast</b>	<b>472</b>
<b>Übersicht über die Fundstellen oft zitierter OSZE-Dokumente</b>	<b>474</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>476</b>
Übersicht 1: Frühwarnmechanismus des Hohen Kommissars für nationale Minderheiten .	388
Übersicht 2: Die OSZE-Institutionen .....	403



## Abkürzungsverzeichnis

AA	=	Auswärtiges Amt
AEMR	=	Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
AHB	=	Ausschuß Hoher Beamter
AJIL	=	American Journal of International Law
AMRK	=	Amerikanische Menschenrechtskonvention
AVR	=	Archiv des Völkerrechts
BDIMR	=	Büro für Demokratische Institutionen und Menschenrechte
Berichte DGVR	=	Berichte der Deutschen Gesellschaft für Völkerrecht
Bulletin	=	Bulletin des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung
BYIL	=	British Yearbook of International Law
CanYIL	=	Canadian Yearbook of International Law
CEI	=	Central European Initiative
Columbia L. Rev	=	Columbia Law Review
COST	=	Coopération européenne scientifique et technique
CSCE	=	Conference on Security and Cooperation in Europe
CSFR	=	Tschechische und Slowakische Föderative Republik
CSSR	=	Tschechische und Slowakische Sozialistische Republik
D	=	Seite des Dokumententeils im Europa-Archiv
DA	=	Deutschland-Archiv
DGVR	=	Deutsche Gesellschaft für Völkerrecht
Doc.	=	Document
Dok.	=	Dokument
DÖV	=	Die öffentliche Verwaltung
DVBl.	=	Deutsches Verwaltungsblatt
EA	=	Europa-Archiv
EBRD	=	European Bank for Reconstruction and Development
ECE	=	Economic Commission for Europe
EG	=	Europäische Gemeinschaft
EIB	=	Europäische Investitionsbank
EMRK	=	Europäische Menschenrechtskonvention
EPIL	=	Encyclopedia of Public International Law
EU	=	Europäische Union
EuGRZ	=	Europäische Grundrechte-Zeitschrift
EURECA	=	European Research Coordination Action
EWG	=	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft

EWGV	=	Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft
F.A.Z.	=	Frankfurter Allgemeine Zeitung
FRD	=	„Friendly Relations-Declaration“
FSK	=	Forum für Sicherheitskooperation
FW	=	Friedenswarte
GATT	=	General Agreement on Tariffs and Trade
gem.	=	gemäß
GUS	=	Gemeinschaft Unabhängiger Staaten
GYIL	=	German Yearbook of International Law
Harvard L. Rev.	=	Harvard Law Review
HILJ	=	Harvard International Law Journal
HKNM	=	Hoher Kommissar für nationale Minderheiten
HRLJ	=	Human Rights Law Journal
Hrsg.	=	Herausgeber
ICJ Rep.	=	International Court of Justice. Reports of Judgements, Advisory Opinions and Orders
ICLQ	=	International Comparative Law Quarterly
IGH	=	Internationaler Gerichtshof
IJIL	=	Indian Journal of International Law
ILC	=	International Law Commission
ILO	=	International Labour Organisation
IMO	=	International Maritime Organisation
IntKomm	=	Internationaler Kommentar
IPBPR	=	Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte
IPWSKR	=	Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte
i. S.	=	im Sinne
IsLR	=	Israel Law Journal
ITU	=	International Telecommunication Union
JfRR	=	Jahrbuch für Rechtssoziologie und Rechtstheorie
KPdSU	=	Kommunistische Partei der Sowjetunion
KSE-Vertrag	=	Vertrag über Konventionelle Streitkräfte in Europa
KSZE	=	Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa
KVAE	=	Konferenz über Vertrauen- und Sicherheitbildende Maßnahmen und Abrüstung in Europa
KVZ	=	Konfliktverhütungszentrum
MBFR	=	Mutual Balanced Force Reductions
MD	=	Maunz/Dürig (Kommentar)
Mich.L.Rev.	=	Michigan Law Review
NATO	=	North Atlantic Treaty Organization
NGO	=	Non-governmental Organization
N+N-Staaten	=	Neutrale und nichtgebundene Staaten
No.	=	Number
NYIL	=	Netherlands Yearbook of International Law

OAS	=	Organisation Amerikanischer Staaten
ODHIR	=	Office for Democratic Institutions and Human Rights
OECD	=	Organization for Economic Cooperation and Development
ÖHBVR	=	Österreichisches Handbuch des Völkerrechts
ÖMZ	=	Österreichische Militärische Zeitschrift
OSZE	=	Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa
RdC	=	Recueil des Cours de l'Académie de droit international
Rep.	=	Report
Res.	=	Resolution
RGDIP	=	Revue général de Droit International Public
ROW	=	Recht in Ost und West
RUDH	=	Revue universelle des Droits de l'homme
Sartorius II	=	Sartorius II, Textsammlung Internationale Verträge, Europarecht
SCIENCE	=	Stimulation des coopérations internationales et des échanges nécessaires aux chercheurs européens
s. o.	=	siehe oben
SPES	=	Stimulation Plan for economic science
s. u.	=	siehe unten
SZE I	=	Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa, Dokumentation zum KSZE-Prozeß, Textsammlung herausgegeben vom Auswärtigen Amt, erster Band, Dokumente 1975-1984
SZE II	=	Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa, Dokumentation zum KSZE-Prozeß, Textsammlung herausgegeben vom Auswärtigen Amt, Ergänzungsband, Dokumente 1990/91
u.	=	unten
u. a.	=	unter anderem
UCLR	=	University of Chicago Law Review
UdSSR	=	Union der Sozialistischen Sowjet Sowjetrepubliken
UN	=	United Nations
UN-Charta	=	Charta der Vereinten Nationen
UNCIO	=	United Nations Conference on International Organisation (Dokumentation)
UNEP	=	United Nations Environment Programme
UNESCO	=	United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization
UNTAC	=	United Nations Transitorial Authority in Cambodia
UNTS	=	United Nations Treaty Series
UNYB	=	United Nations Yearbook
USA	=	United States of America
Verf.	=	Verfasser
Verh. DJT	=	Verhandlungen des Deutschen Juristentages
Vgl. /vgl.	=	vergleiche
VJIL	=	Virginia Journal of International Law
VKSE	=	Verhandlungen über Konventionelle Streitkräfte in Europa

VN	=	Vereinte Nationen (Zeitschrift)
Vol.	=	Volume
VR	=	Völkerrecht
VSBM	=	Vertrauen- und Sicherheitbildende Maßnahmen
VVSBM	=	Verhandlungen über Vertrauen- und Sicherheitbildende Maßnahmen
WEU	=	Westeuropäische Union
WHO	=	World Health Organization
WVRK	=	Wiener Vertragsrechtskonvention
ZaöRV	=	Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht
Z. B./z. B.	=	zum Beispiel
ZHR	=	Zeitschrift für das gesamte Handelsrecht und Wirtschaftsrecht, Zeitschrift für Handelsrecht
Ziff.	=	Ziffer
ZSR	=	Zeitschrift für schweizerisches Recht
z. T.	=	zum Teil
ZVglRWiss.	=	Zeitschrift für vergleichende Rechtswissenschaft



## Einleitung

Die vorliegende Arbeit soll die „Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa“ (OSZE), also das, was einst der „KSZE-Prozeß“ war und man heute den „OSZE-Prozeß“ nennen muß, in seiner Entwicklung und mit seinen Ergebnissen unter besonderer Berücksichtigung völkerrechtlicher Gesichtspunkte untersuchen.

Nach nunmehr über 20jähriger Dauer des OSZE-Prozesses seit seinem Beginn im Jahre 1973 erscheint eine erstmalige umfassende Untersuchung seines Verlaufs und insbesondere seiner Ergebnisse unter völkerrechtlichen Aspekten sinnvoll, ja sogar geboten, führt man sich die Metamorphose der „KSZE“ vom Verhandlungsprozeß zur Internationalen Organisation vor Augen. Heute nimmt die OSZE nach dem Ende der Ost-West-Konfrontation bei dem Übergang der ehemals kommunistischen Staaten des Warschauer Paktes zu Demokratien nach westlichem Vorbild eine unersetzliche Rolle ein. Allein die OSZE mit ihren grundlegenden Vereinbarungen kann die Bindung aller Staaten im OSZE-Raum an Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Marktwirtschaft gewährleisten.

Bereits in der Vergangenheit hat die OSZE eine wichtige Rolle bei der Bewältigung des Ost-West-Konflikts gespielt. Will man die Tätigkeit und Organisation der OSZE in ihrer heutigen Gestalt verstehen, so kann man — wie bei jedem politischen und rechtlichen Sachverhalt — auf eine Betrachtung seines geschichtlichen Ablaufs nicht verzichten. Deshalb wird sich der erste Teil dieser Arbeit mit der Darstellung und Einordnung der einzelnen OSZE-Veranstaltungen, also mit dem historischen Verlauf der OSZE befassen. Dabei ist die Entwicklung der OSZE heute sicherlich noch nicht an ihrem Endpunkt angelangt. Denn die OSZE war und ist wie keine andere Institution der Staatengemeinschaft einem geradezu atemberaubenden Wandel unterworfen. Bei der Gründung der KSZE im August 1975 hatte wohl keiner der die KSZE-Schlußakte unterzeichnenden Staats- und Regierungschefs der Teilnehmerstaaten es für möglich gehalten, daß sie den Grundstein für eine Internationale Organisation legten, die ihren Wirkungsbereich von Vancouver bis nach Wladiwostok, vom Nordkap bis zum Pamir hat. Der erste Teil erschöpft sich jedoch nicht in der Aneinanderreihung historischer Fakten, vielmehr werden gleichzeitig die Ergebnisse der Treffen, soweit diese in Schlußdokumenten niedergelegt wurden,

besprochen und unter völkerrechtlichen wie politischen Aspekten eingeordnet. Eine solche Darstellung erscheint besonders deshalb sinnvoll, weil den an der OSZE Interessierten bisher allein die OSZE-Dokumente zur Verfügung stehen, die jedoch eine detaillierte Gesamtschau des OSZE-Prozesses, die auch die Umstände des Zustandekommens der Vereinbarungen beleuchtet, nicht bieten können. Eine historische Übersicht erleichtert daher die Arbeit mit OSZE-Dokumenten, da bis heute 46 OSZE-Veranstaltungen<sup>1</sup> beginnend mit den Helsinki-Konsultationen und endend mit dem „KSZE“-Gipfeltreffen von Budapest 36 Dokumente erstellt haben. Jenes Treffen der Staats- und Regierungschefs hat beschlossen, daß die „KSZE“ mit Beginn des Jahres 1995 „OSZE“ heißen solle. Allein damit ist die KSZE jedoch nicht zur Internationalen Organisation geworden, wie im vierten Teil der Arbeit noch zu sehen sein wird. Alle Bezugnahmen auf die KSZE gelten genauso für die OSZE. In dieser Arbeit wird der Name „KSZE“ noch soweit erwähnt, wie dessen Verwendung aus historischen Gründen noch erforderlich oder sinnvoll ist.

Einer andere Perspektive nimmt der zweite Teil der Arbeit ein. Es zeigt den derzeitigen Stand und den Inhalt der OSZE-Verpflichtungen und setzt diesen mit dem völkerrechtlichen Normenbestand in Beziehung. Die wichtigsten Bereiche der OSZE-Vereinbarungen gelangen hier zur Darstellung, wobei die zwischenstaatlichen Beziehungen unter dem Aspekt der Friedenssicherung den Schwerpunkt bilden, denn Ziel der OSZE ist die Schaffung einer kooperativen Sicherheitsordnung in Europa. Dabei zeigt sich, daß die OSZE-Staaten als friedentiftendes Element das interne Selbstbestimmungsrecht der Völker durch die Bestimmungen über die sogenannte „Menschliche Dimension der OSZE“ erheblich ausgeweitet haben. Jene Bestimmungen der OSZE über Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit bilden den in dieser Arbeit entwickelten Grundsatz der demokratischen Legitimität der Regierung. Im zweiten Teil findet ferner eine Erörterung bestehender völkerrechtlicher Problematiken statt, die unter Verwendung von einschlägigen OSZE-Vereinbarungen diskutiert werden. Dabei werden auch Fragen aufgeworfen und einer Lösung zugeführt, denen bislang keine oder nur geringe Aufmerksamkeit zuteil wurde, wie z. B. die Problematik der Anwendbarkeit des Gewaltverbotes auf Teilstaaten eines Bundesstaates, des Begriffs des Pluralismus im Völkerrecht und einer „demokratischen Intervention“.

---

<sup>1</sup> Einschließlich der Abrüstungsverhandlungen und Verhandlungen über VSBM; nicht mitgezählt sind die Seminare des BDIMR und die Vorbereitungskonferenz für das Gipfeltreffen von Paris 1990.

Den Unterschied zwischen den im zweiten Teil untersuchten Normbereichen, also den OSZE-Verpflichtungen auf der einen und den völkerrechtlichen Normen auf der anderen Seite sowie die Relevanz jener hinsichtlich des Völkerrechts und nationalen Rechts zeigt der dritte Teil der Arbeit auf. Die Problematik der völkerrechtlichen Wirkung bloßer politischer Erklärungen wurde bisher meist anhand der Resolutionen der UN-Generalversammlung erörtert. Zwar hat nach der Annahme der KSZE-Schlußakte im Jahre 1975 auch die rechtliche Relevanz der OSZE-Vereinbarungen Beachtung gefunden, aber diese Diskussion wurde nach überwiegender Ablehnung der völkerrechtlichen Verbindlichkeit jener Regelungen rasch beendet. Verwunderlich ist, daß diese Debatte nach Beginn der zweiten Phase des OSZE-Prozesses ab 1990 mit der Annahme neuer, inhaltlich viel weitreichender Vereinbarungen nicht wiederaufgenommen wurde. Neben der gewandelten inhaltlichen Qualität der OSZE-Dokumente haben sich auch die politischen Rahmenbedingungen ihres Zustandekommens nach dem Ende des Ost-West-Konflikts grundlegend geändert. Diese Gründe erfordern eine erneute Beurteilung der Verbindlichkeit der OSZE-Verpflichtungen hinsichtlich rechtlicher Normen.

Der vierte Teil schließlich beschäftigt sich mit dem Institutionengefüge und den komplexen Strukturen und Verfahren der OSZE, die sie als Internationale Organisation heute der Staatengemeinschaft im OSZE-Gebiet zur Verfügung stellt.

Ein Ausblick auf die Zukunft der OSZE wird im fünften Teil vorgenommen.